

## ARBEITSBEREICHE

### KONZENTRIERTE EINZELARBEIT

470 offene sowie geschlossene Einzelarbeitsplätze. Davon sind 63 Recherche- und Computerarbeitsplätze.

### KOOPERATIVES ARBEITEN

Plätze, um zu zweit oder in Gruppen zusammenzuarbeiten. Vor allem die Lernlandschaft bietet sowohl geschlossene als auch offene Gruppenbereiche in verschiedensten Formen.

### PAUSE

Plätze, um sich zu erholen. Lernlandschaft, Cafeteria, Lounges oder Terrassen bieten vielfältige Möglichkeiten.

### UNTERRICHT

5 Unterrichtsräume sowie 10 Gruppenräume für den Unterricht.

### MEDIEN

Medienbestand von Angewandter Linguistik über Wirtschaft und Recht bis hin zu Gesundheit, Architektur oder Technik.

## BIBLIOTHEK

### 1 Empfangstheke

Informationen, Ausleihe und Rückgabe.

### 2 Recherchetheken

2 Recherchetheken für individuelle (Recherche-)Beratung.

### 3 Auskunftstheke

3 Selbstausleihstationen für Freihandbestand.

### 5 Automatische Selbstabholung- und Rückgabe

2 Roboterstationen, um Bücher rund um die Uhr abzuholen oder abzugeben.

### 6 Buchscanner

6 Buchscanner mit USB-Slots.

### 7 Kopierer

2 Kopierer für dringende Fälle.

### 8 Schulungsraum

36 Computerarbeitsplätze für Schulungen.

### 9 Medienbearbeitung

Im Grossraumbüro der Bibliothek arbeiten bis zu 27 Personen mit Medien.

### 10 Cafeteria

100 Plätze

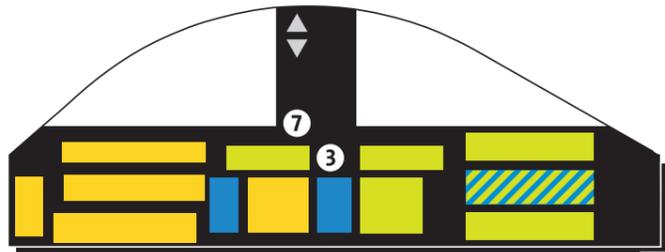
### 11 Sanitätsraum

### 12 Terrassen

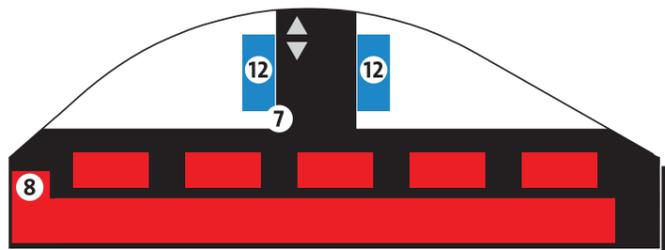
## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag | 8–20 Uhr  
Samstag | 9–16 Uhr  
24/7

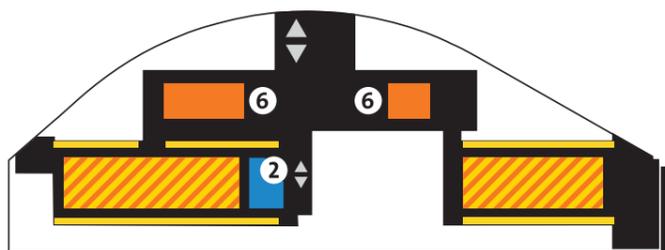
## ZHAW-HOCHSCHULBIBLIOTHEK WINTERTHUR IM HAUS TISTA MURK



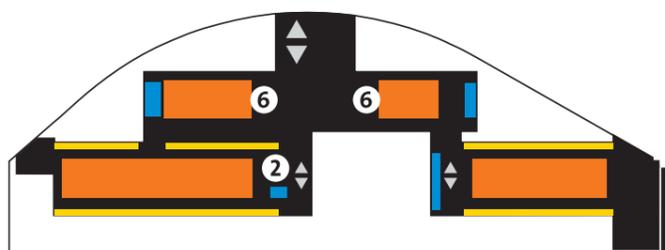
2. OG  
Lernland-  
schaft



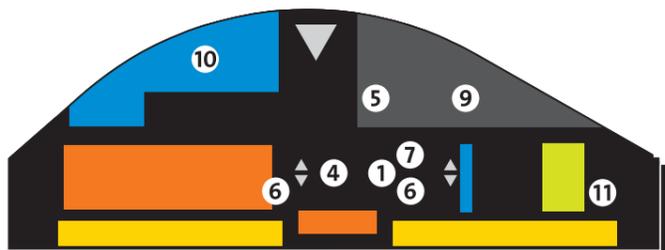
1. OG  
Unterricht



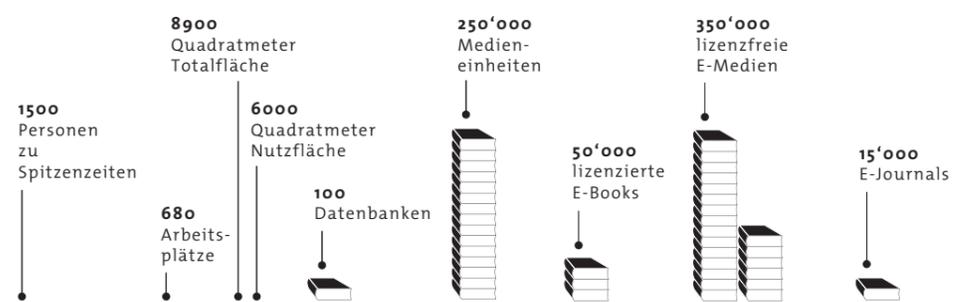
EG 0.2



EG 0.1



EG 0  
Bibliothek



Nur mit Campus-Karte: Für ZHAW-Mitarbeitende und -Studierende.

# impact zhaw

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Vorabdruck:  
MAGAZIN und  
APP erscheinen  
am 18. MÄRZ

## DIE HOCHSCHULBIBLIOTHEK

Attraktive Bibliotheken sind auch im digitalen Zeitalter gefragt: 24-Stunden-Ausleihe am Automaten, Lesen auf der Couch und der Austausch in der Lernlandschaft tragen dazu bei.

EIN WAHRZEICHEN

# Mehr als nur eine Bibliothek

Schiffsmotoren und Musicals sind Medien und Lernlandschaften gewichen. Auf dem Sulzerareal ist in einem historischen Bau die neue Hochschulbibliothek der ZHAW in Winterthur angesiedelt.

MANUEL MARTIN

Die filigrane Glasfassade gewährt einen ersten Einblick in die Bibliothekshalle in Winterthur. Die grosszügigen Dimensionen der neuen ZHAW-Hochschulbibliothek erschliessen sich Besucherinnen und Besuchern aber erst nach dem Betreten des Gebäudes. Mit den über 6000 Quadratmetern Nutzfläche ist sie die flächenmässig grösste Fachhochschulbibliothek in der deutschsprachigen Schweiz. Mit den zwei eingefügten Ebenen ist aus dieser zehn Meter hohen, einstigen Kranhalle eine Bibliothek entstanden – und gleichzeitig wurde der industrielle Charakter bewahrt. Nicht nur der Kran an der Decke über der Empfangstheke erinnert noch an die ehemalige Produktionsstätte von Sulzer, sondern auch die gesamte ursprüngliche Stützen- und Trägerkonstruktion aus genietetem Stahl.

## Bücher statt Dieselmotoren

Die Halle 87 steht für eine bedeutende industrielle Epoche in Winterthur. Heute sind Lokomotiven sowie Schiffsmotoren und die späteren Musicals der Ära «City Halle» Vergangenheit. Mit der neuen Hochschulbibliothek akzentuiert sich der Wandel zur Bildungsstadt. Fast einzigartig ist zudem, dass diese Bibliothek nicht – wie sonst meist üblich – Teil eines Hochschulgebäudes ist, sondern eigenständig auf dem Campus steht. «Die neue Bibliothek ist ein wichtiger Schritt zu unserem neuen Hauptstandort auf dem Sulzerareal», betont ZHAW-Rektor Jean-Marc Piveteau: «Sie soll ein Be-

gegnungsort werden, der die ZHAW noch stärker zusammenwachsen lässt und identitätsstiftend wirkt».

Die bisherigen Teilbibliotheken der fünf ZHAW-Departemente am Standort Winterthur wurden zusammengeführt, so dass man hier heute Medien aus Architektur und Gesundheit über Linguistik und Technik bis hin zu Wirtschaft findet.

## Auslaufmodell Bibliothek?

Benannt ist die Hochschulbibliothek nach Tista Murk, dem ehemaligen Direktor der Schweizerischen Volksbibliothek und Pionier im Bibliothekswesen. Dieses Jahr würde Tista Murk seinen 100. Geburtstag feiern. Was hätte er wohl gesagt zur Rolle der Hochschulbibliothek im heutigen digitalen Zeitalter? Heute lassen sich Informationen im Internet suchen, Bücher auf den E-Reader laden, Musik über einen Online-Dienst streamen. Braucht es überhaupt noch eine Hochschulbibliothek? Die Nutzungszahlen der Schweizer Hochschulbibliotheken sprechen für sich: Über die letzten zehn Jahre hinweg sind sie markant gestiegen. Und die Besucherzahlen nehmen vor allem dort zu, wo es Plätze zum Lernen gibt. Zudem erfordert die Informationsflut im Internet vermehrt Orientierungshilfen, die nur mit dem Fachwissen von Bibliothekaren vermittelt werden können.

Um als Bibliothek attraktiv zu bleiben, sollte sich gemäss Wolfgang Giella, Leiter Hochschulbibliothek der ZHAW, eine Bestandesbibliothek zu einer Servicebibliothek entwickeln. Was er damit meint, erklärt er mit dem Begriff des «Dritten

Orts», den der amerikanische Soziologe Ray Oldenburg geprägt hat. Dieser «Dritte Ort» charakterisiert sich als angenehmer Lebensraum zwischen Arbeitsplatz und Wohnung, als sanfter Pausenplatz zwischen öffentlichem und privatem Dasein, den man regelmässig aufsucht. «Übersetzt für Hochschulbibliotheken bedeutet dies, dass wir ein breites Literaturangebot und Recherchemöglichkeiten bieten und zum Aufenthalt einladen wollen», so Giella.

## Vom «Stiften-» zum Lernhimmel

Deshalb untersuchte das ZHAW-Institut für Facility Management, wie die Studierenden die bisherigen Bibliotheksflächen nutzen. Entstanden ist aus diesen Resultaten ein Raumkonzept mit einem Teil für konzentriertes, «stilles» Arbeiten und einem solchen für kooperatives, «lautes» Arbeiten. Die beiden Teile werden durch einen Übergangsbereich für Pausen getrennt. Umgesetzt wurde dies in der Lernlandschaft im zweiten Obergeschoss der Hochschulbibliothek. Wo früher der «Stiftenhimmel» der Sulzer-Lernenden war, ist heute sozusagen der «Lernhimmel» der ZHAW-Studierenden. Es gibt laut Giella massgeschneiderte Plätze für jegliche Bedürfnisse: «Ob konzentriertes Schreiben in einem abschliessbaren Carrel oder angeregte Diskussionen am Stehtisch bis hin zu einem erholsamen Nickerchen auf der Liege – für ZHAW-Studierende ist dies rund um die Uhr möglich.» Die Möbel im «stillen» Teil sind weitgehend nicht verrückbar, diejenigen im «lauten» Teil sowie

## HALLE 87

Mit der 1931 für Sulzer erbauten Halle 87 hat der Architekt Lebrecht Völki eine Pioniertat im Fabrikhallenbau vollbracht.

## HAUS TISTA MURK

Benannt ist die Hochschulbibliothek nach Tista Murk, dem ehemaligen Direktor der Schweizerischen Volksbibliothek. Er war nicht nur Pionier im Bibliothekswesen, sondern auch Journalist, Autor und Dichter.

## ZAHLEN ZUR HOCHSCHULBIBLIOTHEK DER ZHAW (2013)

1'559'000 CHF Medienbudget davon 855'000 CHF für E-Medien

41 Mitarbeitende

17'100 aktive Benutzer

164'700 Ausleihen

im Pausenbereich sind leicht und können je nach Bedarf flexibel von den Studierenden herumgeschoben werden. Zudem sollen Pflanzenwände den Schall absorbieren und das Raumklima verbessern.

Die Lernlandschaft bietet 380 Arbeitsplätze. Insgesamt verfügt die Hochschulbibliothek in Winterthur über 680 Arbeitsplätze. Dazu kommen nochmals fast halb so viele Plätze für Pausen in der Cafeteria, den Lounges oder auf den Terrassen. Zum Vergleich: Bisher waren es etwa 400 Bibliotheks-Arbeitsplätze verteilt auf alle acht Departemente.

## Selecta-Automat für Bücher

Trotz stetig wachsenden digital-virtuellen Angeboten gibt es immer noch Bücher in den Bibliotheken. Dennoch hat die digitale Welt auch in der Hochschulbibliothek der ZHAW in Winterthur Einzug gehalten. Alle hier vorhandenen 250 000 Bücher sind mit RFID-Tags versehen. Deshalb können die Bücher nicht nur 24 Stunden am Tag online bestellt werden, sie können auch jederzeit selbst abgeholt und zurückgebracht werden. Möglich macht dies unter anderem der schweizweit erste LibDispenser, sozusagen fast ein Selecta-Automat für Bücher. Bis zu 500 vorreservierte Medien können dort bereitgestellt und mit der Campus-Karte jederzeit abgeholt werden. An drei Selbstausleihstationen kann der Freihandbestand während den Öffnungszeiten direkt mitgenommen werden. Zudem verfügt die ZHAW mit über 50'000 E-Books und 350'000 lizenzfreien Titeln über den grössten virtuellen Bestand der Schweizer Fachhochschulen.

Damit möglichst wenig Papier verschwendet wird, können an sechs Buchscanner-Stationen die gewünschten Seiten digital auf USB-Sticks geladen werden. Für den «Notfall» stehen aber noch zwei Drucker im Gebäude bereit. Und nicht zuletzt bietet das Bibliotheks-Team mit Schulungen und Rechercheberatungen Orientierungshilfe in der digitalen Informationsflut. In einem Schulungsraum wird Informationskompetenz vermittelt und es zwei zusätzlichen Recherchetheken werden die Kunden durch Fachbibliothekare individuell beraten.



Die Lernlandschaft steht den Studierenden rund um die Uhr zur Verfügung. Auf der Coach lässt sich lesen oder ein Nickerchen machen.



Die Bibliothek ist ein Orientierungspunkt in der «Bildungsmeile Sulzerareal».



Eine lichtdurchflutete, farbige Lernlandschaft breitet sich in der ehemaligen Halle der Lehrlingsausbildung, dem «Stiftenhimmel», aus und profitiert von der ursprünglichen, beidseitigen Verglasung und den drei Oberlichter.

Das Hochschulmagazin *ZHAW-Impact* berichtet über Wissenswertes aus Forschung und Lehre an der ZHAW, über erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen und neue Weiterbildungsangebote.

Das Schwerpunktthema der März-Ausgabe: *Gründerfieber – Wie die ZHAW Jungunternehmer fördert.*

Das Magazin erscheint viermal im Jahr und das nächste Mal am 18. März. Es kann kostenlos abonniert werden oder als App für Tablet-PCs in den App-Stores von Apple und Google heruntergeladen werden. Weitere Informationen unter [www.zhaw.ch/zhaw-impact](http://www.zhaw.ch/zhaw-impact)